

Beilage zu Nr. 13 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **16 (1894)**

Heft 13

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die jüngsten und die ältesten Eheleute.

Die Heiratsfähigkeit ist auf dem ganzen Erdenrund bei civilisirten und nicht civilisirten Völkern an eine gewisse, durch Gesetz oder Verkommen genau bestimmte untere Altersgrenze gebunden. Am niedrigsten ist dieselbe in Indien, wo Kinder im zartesten Alter mit einander verheiratet werden, so daß Brautpaare, welche zusammen noch nicht zehn Jahre zählen, keineswegs selten sind; am höchsten jedoch in einigen Kantonen der Schweiz und in Nordamerika. Früher wurden in der Union zur Heiratsfähigkeit bloß 16, also genau so viele Jahre wie in Rußland gefordert; allein da nicht wenige der die Trauung Begehrenden erblickt jünger waren, und Pfarrer, Richter und Magistratspersonen nicht entscheiden konnten, ob sie das gesetzliche Alter hatten, weil in Amerika beim Eheschluß keinerlei Papiere erforderlich sind, so fand eine Herauschiebung der Heiratsfähigkeit beim Weibe um zwei, beim Manne aber um vier Jahre statt. Er muß also derzeit 20 Jahre alt sein oder, wie ein Kenner amerikanischer Verhältnisse bemerkt, wenigstens so alt zu sein scheinen. Dieses Gesetz gilt vielen als sehr strenge, und der Tag seiner Einführung — es war der 1. Oktober 1885 — ist ein Tag des Jammers gewesen. Ganz Nordamerika beklagte sich damals über den unerbittlichen Druck von oben und presste die Regierung von Pennsylvania, welche voll Mitleid mit allen, deren Vereinerlichung fürs Leben entweder das „Nein“ der Eltern oder allzu große Jugend entgegenstand, jenes Gesetz auf ihrem Gebiete er im Mittag des 3. Oktober 1885 in Kraft treten ließ. Da dies vorher gehörig fundgemacht worden war, fand damals in Pennsylvania ein wahres Massenheiraten solcher Personen statt, denen es an den gesetzlich erforderlichen Jahren mangelte. Das jüngste Mädchen war zusammen nur 28 Jahre alt.

Ein Chemann von 14 Jahren! Man wird ihn für den jüngsten halten, der jemals dagewesen. Allein gemacht, es hat noch jüngere gegeben. Der Erbprinz Heinrich von Nassau-Saarbrücken z. B. wurde in seinem ersten Jahre mit der sieben Jahre älteren Prinzessin Maximiliane von Montbary verlobt und die Vermählung am 6. Oktober 1779 wirklich vollzogen. Auch Ludwig XIV. wurde sehr frühzeitig Bräutigam und wäre, wenn er nicht entschieden widerstrebt hätte, bereits im Jahre 1649, also in seinem ersten Lebensjahre, mit der spanischen Infantin Anna, einem Kinde von 6 oder 7 Jahren, vermählt worden. Schätzungsweise befand sich diese jüngste aller Bräute zur Erziehung am französischen Hofe; aber ein so gutes und reichendes Kind sie auch war, sie hatte doch das Unglück, ihrem Bräutigam zu mißfallen, und mußte endlich nach Madrid zurückgeschickt werden. Uebrigens pflegten im vorigen Jahrhundert die Reichen und Vornehmen Frankreichs ihre in den Klosterschulen befindlichen Töchter oft schon im zarten Alter von 10 bis 12, höchstens aber mit 13 Jahren zu verheiraten und nach der Hochzeit noch ein paar Jahre im Pensionat zu belassen, ein Verfahren, welches die Romantik des Pensionats gezeitigt und nicht wenige Entschuldigungen verschuldet hat. Heutzutage hat dergleichen Mißbräuchen das Gesetz Schranken gezogen, und es ist überall, wenn schon nicht ganz unmöglich, so doch sehr schwer, den Mangel der Heiratsfähigkeit, insofern derselbe in allzu großer Jugend besteht, zu bemängeln. Es darf daher nicht Wunder nehmen, daß an Bräuten und Bräutigamen unter 16 Jahren der größte Mangel herrscht.

Dahingegen gibt es uralte Brautleute genug. Nach oben zu ist nämlich die Heiratsfähigkeit eine völlig unbeschränkte, und so hat erst kürzlich Hiram Lester, ein Jüngling von 124 Sommern, Miß Mary Woleley, ein junges Ding von 81 Lenzen, geheiratet. Die Trauung fand in Atlanta, der Hauptstadt des amerikanischen Staates Georgia, statt, und zwar im Theater, welches kaum die herbeigekommenen Scharen der Schaulustigen zu fassen vermochte. Dergleichen ist eben amerikanisch! Der Baron Longueville hinwiederum, ein Pariser Rentier, verheiratete sich von seinem 70. bis 100. Lebensjahre nicht weniger als fünfmal. Auch Herr Feodor von Freimann, ein ehemaliger russischer Offizier, vermählte sich in seinem durch amtliche Dokumente beglaubigten Alter von 100 Jahren mit einem jungen Mädchen von 17 Jahren und lebte, durch die Geburt zweier Knaben beglückt, noch volle 15 Jahre. Noch älter als Freimann, nämlich 114 Jahre, war Hadji Suliman aus Geribe bei Konstantinopel, als er vor 6 Jahren neuerlich in den Ehestand trat, um, wie er sagte, seinen Namen nicht aussterben zu lassen und Suliman Saba, ein bosnischer Fürst, zählte 126 Jahre, als er den Ehebanten faßte, sich abermals zu verheiraten.

Nun sollte man glauben, daß die vorangeführten Männer die ältesten Freier gewesen sind, allein dem ist nicht so. John Surrington, ein Norweger, stellt sie alle in den Schatten. Er heiratete nämlich im Alter von 149 Jahren zum drittenmale, und an seinem Grabe, in das er 1797, 160 Jahre alt, gesunken ist, trauerte eine 108jährige Witwe und ein neunzehnjähriges Söhnlein. Dieser Surrington also ist der älteste unter den Ehemännern, die älteste „junge Frau“ jedoch ist gegenwärtig die 83jährige Frau Salzer, wohnhaft zu Albernau im schaffischen Erzgebirge, welche vor kurzem sich mit dem 96 Jahre alten Veteran aus den Freiheitskriegen, Salzer, vermählte.

Kleine Mitteilungen.

Der deutsche Kaiser hat einem armen Mädchen in Basel, das seine alte Mutter und fünf Geschwister durch der Hände Arbeit unterhält, eine Nähmaschine geschenkt. Die weibliche Konkurrenz im Sandeshande ist überall zu bekämpfen, wo sie zu Hungerlöhnen führt. So schreibt das „Münch. Fremdenblatt“, daß in einem dortigen Geschäft eine junge Dame um eine Stellung

als Comptoiristin nachfragte; sie erhielt den Bescheid, eine solche Stelle sei um den monatlichen Gehalt von — 15 Mark frei. Das Blatt meint: „Weber gibt es noch genug gutsituierte Bürger, die ihre Töchter mit solchem Gehalt in ein Geschäft geben, um dann ein Dienstmädchen für ihre Hausarbeit einzustellen. Daß dadurch die Geschäftsinhaber zu solchen Angeboten verleitet werden, ist begreiflich. Wie aber dabei Mädchen, die keinen Zuspruch von Eltern oder Verwandten beziehen, durchkommen, mag sich jeder selbst ausmalen.“

Weber die Toiletten der deutschen Kaiserin wird aus Berlin berichtet: Die Promenadentouletten der Kaiserin für Abbazia sind erst deutsche Moden und „im Hause“, das heißt im kaiserlichen Schlosse fertiggestellt worden. Die Kaiserin hat selbst bei Berliner Modewarenhändlern ersten Ranges die Einkäufe der Stoffe gemacht und 14 Schneiderinnen hatten unter Aufsicht einer Directrice eines bekannten Modewarenbazar in den letzten Wochen die gesamte Reisetoulette der hohen Frau hergestellt. Bisher waren es stets Pariser Moden, nach denen für die Kaiserin von Berliner Modistinnen gearbeitet wurde, ebenso wurden die dazu verarbeiteten Stoffe von Pariser Lieferanten bezogen. Diesmal hat sich die Landesmutter bei der Hausschneiderei lebhaft beteiligt und die Moden zu den einzelnen Kostümen selbst angegeben.

Traurige Moral! Das Neueste in Paris sind jetzt, wie man der „Str. B.“ schreibt, Ehescheidungs-erklärungen! Man bemerkt auf der Karte ausdrücklich, Herr N. N. oder Frau N. N. werden getrennt, an der Feier der glücklichen Erlösung des Einbandens von einer unglücklichen Ehe teilzunehmen. Herren verankalten aus diesem Anlaß ein Diner, zu dem aber nur Herren geladen werden dürfen; Damen geben einen Ball oder einen Empfang. Fromme Damen bemerken auf der Einbandungskarte als Nachschrift, daß sie bei der Kongregation der Niten in Rom die Ungültigkeitserklärung ihrer Ehe beantragt hätten. Die katholische Kirche, welche die Ehe unter ihre sieben Sakramente zählt, kennt bekanntlich keine Ehescheidung, sondern nur eine Trennung von Tisch und Bett, bei der man aber nicht wieder heiraten darf, und eine Ungültigkeitserklärung der Ehe. Ist die letztere ausgesprochen, so hat also nach katholischer Anschauung gar keine Ehe bestanden, die Wiederverheiratung ist also gestattet. Das Verfahren ist aber sehr teuer; es kostet gegen 60,000 Fr. Viele nehmen schon aus diesem Grunde davon Abstand und heiraten nach der Scheidung trotzdem wieder, freilich nur bürgerlich.

Im übrigen haben sich die Ehescheidungen in Frankreich vermehrt; besonders die Frauen sind sehr scheide-lustig, heiraten auch nach der Scheidung meistens wieder, während die geschiedenen Männer durchweg ledig bleiben. Manche Damen verloben sich bereits mit dem Mann ihrer neuen Wahl, ehe sie von dem alten geschieden sind.

Im letzten Schuljahr sollen im Canton Aargau 651 Kinder zu früh in die Schule aufgenommen worden sein. Die Erziehungsdirektion sah sich daher veranlaßt, die Ortsbehörden zur genaueren Befolgung der gesetzlichen Vorschriften anzubahnen.

Beil weniger Vermögen eingebracht, als versprochen war, schlug ein Stuttgarter Weinhändler seiner Frau den Schädel ein und dem einzigen Kinde einen Arm ab.

Frl. Selene Adelman, Forsthebe des Vereins der Deutschen Lehrerinnen in London, wurde, in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein, vom Großherzog von Hessen der Alliceorden verliehen.

Ein achtjähriger Knabe in Biel spielte mit anderen Kindern mit Marmeln. Eines der Knägelchen kam unter ein eben vorbeifahrendes, schweres Fuhrwerk. Der Kleine glaubte, seinen Marmel noch schnell hervorholen zu können, wurde aber von einem Nach erfährt und elendiglich zu Tode gedrückt.

Für 10—12 Postlebrüglingsstellen sind circa 400 Bewerber vorhanden. 200 wurden von vornherein abgewiesen, die übrigen 200 werden gerührt.

Ein unglücklicher Versuch des Chirurgen Professors Boncet aus Lyon macht viel von sich reden. Professor Boncet erbat sich in Paris von Briffaud, Charcots instrumentischem Nachfolger, zwei Kranke zur Vornahme einer Operation der Nabelwundenkränke (beschleunigte Herzthätigkeit mit Anschwellung der Schilddrüsen und hervortretenden Augen). Briffaud gab ihm zwei erkrankte junge Mädchen. Eines starb an den Folgen der Operation, das andere ist schwer leidend. Boncet ist bekannt durch Versuche von Kropfoperationen. — W i s s e n s s c h a f t a n m e n s c h l i c h e n V e r s u c h s o b j e k t e n !

In der Münchener Kreisirenemannschaft sollte ein Wärter einen Patienten nach dem Bade mit Spiritus einreiben, zündete sich dabei eine Cigarette an und verursachte dadurch eine Explosion; der Kranke starb an den Brandwunden.

Neues von Büchermarkt.

Marie von Ebner-Eschenbachs „Gesammelte Schriften“, 1. u. 2. Bde. Berlin, Gebrüder Paetel. Die beiden erschienenen Lieferungen der „Gesammelten Schriften“ von Marie von Ebner-Eschenbach bringen das zweite Hauptwerk der geistreichen Dichterin, den erschütternden, alle Tiefen der Seele aufwühlenden Roman: „Unschuldig“. Die männliche Kraft der Darstellung, die sich manchmal zu lapidarer Wucht steigert, der Ernst der Lebensanschauung, der auch den Schattenseiten des Daseins nicht ängstlich ausweicht, dazu die frauenhafte Reinheit, der Adel und die Vornehmheit des Vortrags verleihen diesem Werke seinen unergänzlichen Reiz und reihen es dem Besten an, was je von einer Frau geschrieben ist. — Der billige Preis der neuen Ausgabe ermöglicht auch minder Bemittelten ihre Anschaffung und wird ohne Zweifel die Bekanntheit mit der Dichterin in allen Lebenskreisen unseres Volkes fördern.

Briefkasten der Redaktion.

Adonis in W. S. F. Gereimte Prosa ist keine Poesie. Füllen Sie Ihre Musefingern lieber mit Laubsägearbeit aus, das thut auch.

Bekümmerte Mutter in A. An Sorgen kommt eine rechte Mutter nimmer aus, und je größer die Kinder, um so größer die Sorgen. Stehen sie draußen in der Welt auf eigenen Füßen, eines da und eines dort, so ist ihr mitfühlendes Sorgen verbleibend; ihre Gedanken wandern unruhig von einem zum andern. Sie lebt seelisch mit den Entfernten und empfindet den Schmerz, doch nicht für sie leben zu können. Die glücklichste Zeit für die Mutter ist nicht diejenige, wo die Kinder ihrer nicht mehr bedürfen. Wenn Sie den Ihrigen nun finanziell nichts mehr bieten, Ihnen nicht mehr an die Hand gehen können, so thun Sie den Kindern doch schon ein Großes, wenn Sie ein treues Herz wissen, dem sie alles anvertrauen können, was sie in Leid und Freude bewegt, das in nötigen Fällen Rat erteilt und uneigennützig mitfühlt.

Frau S. G. in A. „Sprechsaal“ und „Briefkasten für Gesundheitspflege“ erscheinen abwechselnd. In Nr. 12 erschien die letztere Anzahl, weshalb der Sprechsaal ausfallen mußte. Dies ist der Grund des Nichterscheinens Ihrer Antwort auf die betreffende Frage. Wie konnten Sie nur denken, als treue Abonnentin unseres Blattes seit dessen Erscheinen, hiefür mütterlich behandelt zu werden? Der verehrten Stammabonnentin unsern herzlichsten Gruß.

Frau M. W. B. in S. G. Für Ihre freundliche Sendung, die Ihnen so viel Mühe verursachte, sagen wir Ihnen unsern besten Dank. Es würde uns sehr lieb freuen, Ihnen Gegendienste leisten zu können.

F. Martha G. in S. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Zahnarzt. Eine Konsultation mit einem solchen wird das zweckmäßigste Verfahren in Ihrem speziellen Falle ergeben. Was zunächst leidet, ist Ihre Verdauung, resp. die Ernährung.

60. Der Nachdruck des betreffenden Artikels ist unter vollständiger Quellenangabe gerne gestattet.

Frau C. A. in B., W. S. in A., E. W. in B. und Frl. J. T. in B. Ihre privaten Mitteilungen sind dem Lit. Fragesteller 2417 sofort behändigt worden.

Frl. A. S. in T. Wir sind nicht befangen, so ohne weiteres solche Adressen zu nennen. In diesem Fall ist auch keine Anfrage unsererseits notwendig, da der betreffende Fragesteller nicht genannt sein will. Wenn Sie Ihre gemachten Erfahrungen und bemängelt zu erteilenden Ratsschläge nicht durch den Sprechsaal veröffentlicht sehen wollen, so sind wir bei Einfindung des Wortes gerne bereit, Ihre Mitteilungen privaterweise durch die Post zu bestellen. Selbstverständlich ohne Verantwortlichkeit unsererseits.

A. J. J. Ihre Bedenken sind gerechtfertigt. Eine junge Dame kann begaubernd sein, intelligent, lebenswürdig und herzensgut, aber es ist damit noch keinesfalls erwiesen, daß sie auch unter allen Umständen eine passende und beglückende Hausfrau abgibt. Eine junge Tochter, die das Haushalten nicht gelernt hat, die nicht im Stande ist, einem Hauswesen selbständig und ohne weitere Hilfe vorzustehen, ist keine Frau für einen Mann, der mit einem bestehenden Einkommen rechnen muß, es sei denn, daß sie genügend eigenes, verfügbares Vermögen besitzt, um mit den Zinsen ihres Kapitals in die Küche zu treten, wo das Einkommen des Mannes nicht ausreicht zur Befriedigung eines kostspieligen Haushandes. Da heißt es: die Augen aufmachen und die Verhältnisse ruhigen, kalten Blutes prüfen und abwägen.

Frau E. J. in P. Nehmen Sie tagsüber so oft als möglich kaltes Wasser in den Mund, das wird die Entzündung am Gaumen in kurzer Zeit beseitigen.

Wissenschaftliche in W. Wir erachten es als das richtigste, den Knaben einem bewährten Erziehungsinstitute anzuvertrauen, wo ein gründlicher Unterricht gewähleistet ist und der Gesundheitspflege die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird. Nicht jede Mutter ist im Stande, ihren Söhnen den Vater zu ersetzen und aus der Einseitigkeit resultiert oft eine weiche Erziehung, die dem Knaben seitens des Vaters nicht ausreicht zur Befriedigung eines kostspieligen Haushandes. Da heißt es: die Augen aufmachen und die Verhältnisse ruhigen, kalten Blutes prüfen und abwägen. — Von einem Privatlehrer, der in Ihrem Geschäft zugleich Sekretärstelle zu versehen hätte, ist im Interesse des Knaben besser abzusehen. — Es ist zu empfehlen, einem Angestellten, der grundsätzlich weder Wein noch Bier trinkt, mit einer andern Leistung entgegenzukommen. Abonnentin in Basel. Der „Briefkasten der Gesundheitspflege“ erscheint abwechselungsweise mit dem „Sprechsaal.“ Ihre gestellte Frage kann also von dieser Instanz nicht auf den gewünschten Termin beantwortet werden.

Junge Hausfrau in O. In einem starkbegangenen Eckzimmer, das parterre gelegen ist, zählen wir einen tüchtigen Bodenteppich, der jährlich nur ein einziges Mal aufgenommen werden kann, zu einer schweren gesundheitslichen Gefahr. Linoleumbelag oder gewickelter Boden ist hier das einzig richtige.

Entzückende Damen- und Kinderkleider-Stoffe
 praktische, hochmodernste, solideste Gewebe
 in Reinen Wollen, nur doppeltbreit, per Mrd. Fr. --, 95, 1.25, 2.75 u. 3.45. Unsere Frühjahrs- und Sommermode-Neuheiten enthalten Stoffe, wovon [385]
 sich die ganze Robe
 p. Kleid auf Fr. 5.70, 6.30, 7.50, 8.70, 9.80, hochfeine auf 10.50 -- 14.70 stellt. p. Meter schon zu Cr. 25, 35, 45, 54, 65, 85, 1.15, allerfeinste 2.45 -- 3.25. Wir liefern Meter, Roben- oder Stückweise franko ins Haus an Private u. vers. Muster aller Damen-, Herrenkleider- u. Restenstoffe zu red. Preisen. Neueste Modebilder gratis. Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.

Hautausschläge, rote Haut etc.
 Mit grösster Freude zeige ich Ihnen an, dass ich, dank Ihrem Blutreinigungsmittel, von meinem Hautausschlag vollständig befreit bin, den ich diesen Winter im Gesichte hatte. Ich bin wieder im Besitze einer natürlichen Hautfarbe und fühle mich viel stärker; es soll mir ein wirkliches Vergnügen sein, meinen Bekannten Ihr Präparat zu empfehlen. Compigné, 10. Mai 1888. Emma v. N... Hauptdepôt: **Apotheke Gollicz, Murten.** [30]

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
 versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18. -- per metre. Muster franko. Reste Bezugsquelle für Private.
Schwarze Seidenstoffe
 Welche Farben wünschen Sie bemustert? [101]

Statt Leberthran
 wird bei unreinem Blute, Scropheln, Rhachitis, trockenem und nässendem Hautausschlägen, Knochen- und Drüsenerkrankungen Erwachsener und Kinder **Dr. med. Hommel's Hämätogen** (Hämoglobinum depuratum sterilisat. liquid.) mit grossem Erfolge angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und sichere Wirkung. Depôts in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko. [155] **Nicolay & Co., pharm. Labor., Zürich.**

Man will das Publikum täuschen
 und sucht zu Schleuderpreisen demselben schlechte Nachahmungen des echten Eisencognacs Gollicz zu verkaufen, der so beliebt ist seit 20 Jahren als

Stärkungs- und Kräftigungsmittel für jedermann, geschwächt durch Arbeit, Krankheit, übermässiges Schwitzen oder Ausschweifungen jeder Art. Um das echte, auf den letzten grossen Hygieneausstellungen prämierte Produkt zu erkennen, ist es nötig, darauf zu achten, dass die Etikette auf jeder Flasche die Schutzmarke „2 Palmen“ und den Namen Fried. Gollicz, Murten, trägt. Es ist dies die einzige Specialität dieser Art, welche während 20 Jahren so zahlreiche Auszeichnungen (10 Ehrendiplome und 20 Medaillen) erhalten hat. [270]
 Einzig an der Weltausstellung in Paris 1889 prämiert. Zu haben in den Apotheken und Droguerien in Flacons zu Fr. 2.50 und Fr. 5. Hauptdepôt: Apotheke Gollicz, Murten.

F. Jelmoli, Fabrik-Depot, Zürich, sendet franko an jedermann: Muster für **Herren- u. Knabenkleider, in Cheviots, Buckskins, Halbweinen, Panama, Reitors, Manchester** etc., von **Fr. 1.95** bis Fr. 12.50 per Meter -- sowie solche von **Damenstoffen, Baumwollwaren, Bett-Decken.** [362]

Gesucht:
 in einen Laden der französischen Schweiz **2 Töchter, eine für den Modenberuf zu erlernen und die andere als Pensionärin.** Kost und Logis 35 Fr. per Monat.
 Adresse an Fräulein Niffenegger, Modes und Ganterie, Yverdon. [373]

Gesucht:
 für ein 15jähriges, konfirmiertes Mädchen (reform.) aus besserer Familie eine Stelle in eine kl. Haushaltung zu 1 od. 2 Kindern. Familiäre Behandlung wird höherem Lohn vorgezogen.
 Auskunft bei **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.** [439]

Gesucht:
 ein kräftiges, reinliches und empfehlenswertes junges Mädchen zur Hülfe in der Haushaltung. Offerten an das Telegraphenbureau in Aubonne. (H 3290) [435]
 Es wird zu sofortigem Eintritt eine ordentliche **Lehrtochter** gesucht.
Frau Barth, Tailleuse, Hinterlauben, St. Gallen. [432]

Eine zuverlässige, selbständig arbeitende, solide Köchin findet auf 5. April Stellung als
Oberköchin
 in der **Irrenanstalt „Breitenau“ Schaffhausen.** Jährlohn Fr. 600. -- Anmeldungen mit Zeugnisabschriften nimmt entgegen [418]
Die Anstaltsverwaltung.

Schreinerlehrling.
 Ein kräftiger Jüngling könnte bei einem tüchtigen Meister in unmittelbarer Nähe St. Gallens das Handwerk gründlich erlernen. (Hauptsächlich Möbel.) [420]
 Eine junge Tochter, der französischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, sucht Stelle als Ladentochter unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter Chiffre M 441 an das Annoncenbureau Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Ein junges, starkes Mädchen, das einen Anfang im Kochen, sowie auch in den übrigen Hausgeschäften hat, sucht Stelle in einem Privathause, in der die Frau selbst etwas mithülfe. Am liebsten in oder in der Nähe von Zürich. [428]

Gesucht: ein ordentliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und sich willig den Hausgeschäften unterzieht.
Frau Barth, Hinterlauben, St. Gallen. [433]
 Junge Tochter aus guter Familie, katholisch, in den Hausgeschäften nicht ganz unerfahren und in Handarbeiten gut bewandert, versteht auch etwas vom Nähen und Bügeln, sucht Stelle bei guter Herrschaft, wo ihr Gelegenheit geboten, die Hausgeschäfte und das Kochen gründlich zu erlernen.
 Offerten unter A E 426 an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.**

Dans une bonne famille du Canton de Vaud, à la Campagne, on recevrait en pension une jeune fille désirant apprendre à fond la langue française et se perfectionner dans les travaux du ménage. Prix mensuel fr. 50. --. Vie de famille. Leçons régulières. Ecrire à K N 427, à **Haasenstein & Vogler, St. Gall.**

La famille d'un magistrat suisse qui habitera sous peu Lausanne, recevrait quelques jeunes filles en pension. Soins maternels. Leçons de français, anglais, piano, dessin et peinture. (H 1248 L) [252]
 Références à disposition.
Ad. H. Capt, Solliat Vaud.

Für Eltern.
 Ein gewissenhafter Lehrer der welschen Schweiz würde einige Knaben in Pension nehmen, welche die französische Sprache und andere Fächer erlernen könnten. Familienleben. Liebevolle Fürsorge. Mässiger Preis. Sekundarschule im Orte. Referenzen: HH. Bridel, Past., Chesaux bei Lausanne; H. Randeegger, stud. phil., Langmuerstrasse 10, Zürich-Unterstrass. (H 2827 L)
H. Chevalley, Lehrer Missy bei Payerne (Waadt). [405]

Institut Dr. Schmidt, St. Gallen.
 In prachtvollster Lage auf dem Rosenberg. Sekundar-, Handels-, Industrie- und Gymnasial-Abteilungen, mit gründlicher rascher Vorbereitung für **Handel und Industrie**, sowie für **Technikum, Polytechnikum, Universität etc.** -- Rationell theoret. und prakt. Studium der modernen Sprachen. -- Erziehender Unterricht von 10 internen und 6 externen patent. Lehrern. -- System ganz kleiner Klassen. -- Gewissenhafte moralische und körperliche Erziehung; konstante Anleitung und Ueberwachung. Familienleben. -- Nach den modern. häuslich, hygien. und pädagog. Erfordernissen extra hiefür erbautes Institutgebäude mit Anlagen, Spiel- und Turnplätzen. (H 3400 G)
 Ausgezeichnete zahlreiche Referenzen v. Eltern in der Schweiz und im Ausland. -- Für Prospekte, Examen-Expertenberichte etc. wende man sich gefl. an den Direktor [421] **Dr. Schmidt.**

Institut für moderne Sprachen und kaufmännische Korrespondenz.
Bitterlin, „Villa Mercuria“, Lucens
 (Canton de Vaud, franz. Schweiz) [248] (vormals Chalet de Lucens). (H 991 L)
 Jungen Leuten, welche sich dem kaufmännischen Stande widmen wollen, bietet diese Anstalt ausgezeichnete Gelegenheit zur gründlichen und schnellen Erlernung der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache. Aufnahme zu jeder Zeit. Prima Referenzen in ganz Europa. Ganz modern eingerichtetes Haus, Warmwasserheizung; Badezimmer etc. Prospekte zu Diensten.

BEX-les-Bains
 Ouverture de la saison
 PRIX MODÉRÉS (H 3477 L)
 Hôtels recommandés:
 Bains et Grand Hôtel des Salines. Grand Hôtel des Bains. Hôtel-Pension Crochet. Hôtel-Pension villa des Bains. Hôtel-Pension des Alpes.

Mädchenpensionat Münster (Berner Jura).
Geleitet von Frauen Bichsel & Lanz.
 In diesem Institut finden junge Töchter, welche die französische Sprache erlernen und ihre Erziehung vervollständigen wollen, gute Aufnahme. Auch die englische, italienische und, wenn nötig, die deutsche Sprache, wie auch die weiblichen Handarbeiten, die Führung einer sorgfältigen Haushaltung wird gelehrt und Unterricht in allen Branchen des Studiums nach den speziellen Bedingungen des Programms und den gegenwärtigen Anforderungen erteilt.
 Dieses Institut ist im Orte selbst in sehr gesundem Klima gelegen, und von einem grossen Garten umgeben, der zur Verfügung der Schülerinnen steht.
 Sehr niedriger Pensionspreis. Familienleben. Ausgezeichnete Referenzen.
 Für Prospectus und jede andere Auskunft wende man sich an Madame **Bichsel in Münster.** (H 40 J) [166]

Institut für junge Mädchen
Strickland's Hall, Stowmarket (Suffolk).
 Christliches Haus. -- 1200 Fr. jährlich. -- Nähere Erkundigungen bei Herrn Pfarrer **Rochedieu, Acacias, Genf,** einzuholen. (H 1680 X) [347]

Pensionat von Guillermaux in Payerne.
Gegründet 1867. -- Erweitert 1890.
 Erlernung des Französischen nach rascher und sicherer Methode. Englisch, Italienisch, Deutsch, Musik. Spezielle Vorbereitung auf das Bankfach, den Handel und besonders auf die Prüfung für das Post- und Telegraphenfach. Preis 60 Fr. per Monat. Zahlreiche Referenzen. Man verlange den Prospekt. (H 1017 L) [246]
 Der Eigentümer: **Jomini de Corges, Oberlehrer.**

Familien-Pensionat
 von Frau Witwe Pfr. Schenker in Genf.
 Studium der franz. und auf Wunsch der ital. und engl. Sprache. Gelegenheit, die vorzögl. Schulen, Musik- und Kunstinstitute, sowie die von der Stadt eingeführten Fachkurse zu besuchen. Anleitung zu häuslicher Thätigkeit. Gemütliches Familienleben und mütterliche Pflege.
 Referenzen von Eltern der gegenwärtig im Hause wohnenden Töchter, sowie folgenden Adressen:
 Genf: Herren Heritier, Ständerat, Fiala, Negt, A. Sauter, homöopathische Central-Apotheke, Mad. de Gingin.
 Aarau: Herren Hunziker, Rektor, Pfr. Fischer, Villiger-Keller, Fürspreh, Lenzburg.
 Basel: Herren Regierungsrat Philipp, Stöckli, Fürspreh.
 Bern: Herren Karrer, Direktor des schweiz. Auswanderungswesens, Hans Ralli-Bargetzi, Fürspreh, Stoll-Baumann, Negt, Burgdorf.
 Luzern: Herren Dr. Weibel, Regierungsrat Jost, Gut-Schnyder.
 Solothurn: Herren Rektor Kaufmann, Professor Meier, Oberrichter v. Arx, Pfr. Babst, Fr. Bally, Schönenwerd, Schutz, Fabr. Trimbach.
 Zürich: Herren Fröhlich-Kühn, Pfr. Wrubel, Paul Karrer, Zahnarzt, Erlisbach, und Oberförster Fellier, Winterthur.
 Zug: Frau Oberst Hengeler, Burgwied, Baar.
 Thurgau: Herr Zahnarzt Wellauer, Frauenfeld.
 Glarus: Herr Walcher-Gallati, Weesen.
 Appenzell: Herr Pfr. Keller, Waldstatt.
 Tessin: Frau Riva-Carli, Ville St. Simone, Chiasso.
 St. Gallen: Herren Pfarrer Wackerle, Ziltener zum Schwert, Weesen. [239]

Hotel-Pension Salvador -- Beau Rivage.
 Prachtvoll am See gelegen. -- Pension mit Wein von Fr. 6. -- an.
 Deutsche und französische Küche.
Martinetti-Wachter, Besitzer. [429] (H 870 o)

Unübertroffen in Wohlgeschmack, Nährkraft, Bequemlichkeit und Billigkeit sind die **Suppeneinlagen, Haferprodukte, Kindermehle, fertigen Fleischbrühe-, Erbswurst- und Gemüsesuppen** der Präservenfabrik Lachen am Zürichsee. [10]
Überall verlangen.

Leintücher nur Fr. 2. —, Frauenhemden nur Fr. 1. 60

Frauenachthemden Fr. 2.95, Nachtjacketen Fr. 2.50, Damenhosen Fr. 1.65, Unterröcke Fr. 1.65, Kissenanzüge (Kölsch) Fr. 1.20, alles eigene Fabrikation und gute Ware. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.

Keine Hausfrau versäume Muster zu verlangen. Niemand kann gleichgute Ware billiger liefern! [444]

Französische Sprache.

J. Betschon, Lehrer an der höheren Töchterschule in **Vevey**, nimmt auf Anfang April oder Mai **3—4 Mädchen** auf. Gelegenheit, die guten Stadtschulen zu besuchen. Mässiger Pensionspreis, sechs Wochen Bergaufenthalt inbegriffen. Beste Referenzen. (H 2724 L) [367]

Erziehungs-Anstalt
Burion & Mermod
für Knaben
Clendy bei Yverdon
(franz. Schweiz). [374]

Gründlicher Unterricht in den neueren Sprachen, Handelswissenschaften u. s. w. Liebliche und gesunde Lage; freundliches Familienleben. Prospekte und Referenzen gratis. (H L)

Mädchen-Pensionat
Fornachon in La Mothe
bei Yverdon, Franz. Schweiz.
Gegründet 1872.

Gediegener Unterricht in Französischen, Englischen, Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeiten und allen Wissenschaften. Engl. Lehrerin. Sorgfältigste Pflege bei mässigem Preise. Beste Referenzen aus ganz Deutschland, England und der Schweiz. Prospekte auf Wunsch. (H 1182 L) [254]

Töchter-Pensionat
in **Bevaix (Neuenburg)**
von Herrn und Frau Jeanneret-Humbert.
Staats-Diplome.

Vorteilhafte Preise. Prospektus gratis. [234] **Vorzügliche Referenzen.** (B 1332 I)

Institution de jeunes gens
La Vilette, Yverdon.

Langues modernes et branches commerciales. Références à disposition. Pour programme et renseignements, s'adresser au Directeur (H 1239 L) [251] **M. Ch. Vodoz.**

Für Eltern.

Familienpension für Knaben zur vollständigen Erlernung der französischen Sprache. Angenehme Lage. Familienleben. Sorgfältige und aufmerksame Pflege. Referenzen erster Klasse und Adressen ehemaliger Pensionäre zur Verfügung. Sich wenden an **G. Pénevoyre**, Lehrer, „Le Châtelard“, **Treycovagnes** (1090 Y) près Yverdon. [401]

Töchter-Pensionat
Lugano (Tessin).

Wunderschöne Gegend, mildes, gesundes Klima, angenehmes Familienleben. Gute französische und italienische Lehrstunden. — Referenzen und Prospectus stehen zu Diensten. (Ma 2361 Z) [349]

Vorsteherin **Frau Bariffi-Bertschy.**

In einem Magazin des Kantons
Waadt fänden

Töchter

Pension, um französ. zu lernen — Stunden nach Belieben. Mässiger Preis. Man wende sich an **Mad. Forestier, Négociant** in **Suchy bei Yverdon**. Gefl. auf **Französisch** antworten. (H 2389 L) [344]

Für Fremde.

Kleine, ruhige Pension für kurzen oder längeren Aufenthalt; schöne Lage mit Garten, nahe am See und Tram. Vorzügliche Küche; Bäder im Hause. [357] **Zürich-Enge, Lavaterstr. 55.**

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme **bttö. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen** (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133] **Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.**

ECOLE SECONDAIRE DES FILLES
A MORGES

Cette école est installée dans un vaste bâtiment qui répond à toutes les exigences de l'hygiène. Elle comprend deux classes et reçoit des élèves de 13 à 15 ans et au-dessus. On admet des externes. **L'année scolaire 1894-1895 commencera le 16 avril**, à 2 heures après midi. Pour renseignements et inscriptions s'adresser à **M. F. CHABLE**, directeur. [403]

Institut Boillet, Les Figuiers Lausanne (Schweiz). (Herr **L. Steinbusch, Nachfolger**) Mit nächstem Mai beginnt ein neues Schuljahr. Moderne Sprachen, Handelsfächer etc. Prospectus mit Referenzen. (H 1891 L) [320]

Soeben erschien:

Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

oder die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von **H. Runtzler**, Baden, Schweiz (Selbstverlag). [137]

Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. — 7 Mark 50 Pfg.

Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der „Schweizer Frauen-Zeitung“ 1893.

Soeben erscheint:

9000 Abbildungen. **16 Bände** geb. à 13 Fr. 35 Cts. oder 256 Hefte à 70 Cts. **18000** SeitenText. **Brockhaus' Konversations-Lexikon.** 14. Auflage. **600 Tafeln.** **300 Karten.** **120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck.**

Direkte Sendungen an die bekannte erste Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt von **H. Hintermeister** in **Zürich** werden in kürzester Frist sorgfältigst effektuiert und in solider **Gratis-Schachtel** packung retourniert. Zur gefl. Benützung jeder Familie bestens empfohlen. [431]

Soeben erschien in fünfter, neubearbeiteter Auflage:

Gibt in mehr als 70,000 Artikeln auf jede Frage kurzen und richtigen Bescheid. **MEYERS** **HAND-LEXIKON** des **allgemeinen Wissens.** Prospekte gratis. Preis 10 Mark. „Von allen nützlichen Büchern kenne ich kein so unentbehrliches wie dieses.“ (Dr. Jul. Rodenberg.) [145]

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

LOEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT **NUR AECHT** **Loebig** wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt. Burgos-Lager b. d. Korresp. f. u. Schweiz: Adinger, Weber & Co., St. Gallen. Filiale in Zürich: H. R. Müller, Zürich. Zu haben bei den grösseren Kolonial- und Esswaren-Händlern, Drogerien, Apothekern etc. [63]

Wasch-Auswind-Maschinen

mit prima Gummi-Walzen **G. L. Tobler & Cie.**, Zöllhausstr. 5, **St. Gallen.** [440]

Prämiirt auf der Weltausstellung zu Paris 1889. **Silberne Medaille** auf der französischen Ausstellung in London. Das von **Dr. Renaud, prakt. Arzt** erfundene u. hergestellte **RENAUDINE** ist anerkannt das vorzüglichste antiseptische **Zahn- und Mundwasser**, welches das Hohlwerden der Zähne verhindert und ihnen eine blendende Weisse verleiht. — Zum Preise von Frs. 2. — pr. Flacon vorrätig in allen Apotheken und Parfümeriegeschäften, sowie im **Dépôt de la Renaudine à Bienne.** — Von ärztlichen Autoritäten empfohlen! — [363]

Herrn Popp in Heide teile ich hierdurch pflichtschuldigst mit, dass ich die Wiederherstellung meiner Gesundheit seiner einfachen Kur verdanke, weshalb ich jedem Magenleidenden dieselbe bestens empfehlen kann. **Fridolin Mätmann**, Hochrüttel bei Inwil, Kt. Luzern, **Zeugnis.** Hiermit bezeuge ich gerne, dass ich von einem mehrjährigen chronischen Magenleiden durch die Kurmethode des Herrn Popp in Heide gründlich geheilt wurde. Verschiedene andere Magenkrankte in hiesiger Stadt haben ebenso günstige Resultate erzielt. In dankbarer Anerkennung seiner Verdienste empfehle ich daher denselben allen Magenleidenden aufs wärmste. **St. Gallen, 14/11. 1893, Schlossergasse 14.** **Franz Marie Schlicknecht.** Buch und Frageformular sendet J. P. Popp's Poliklinik in Heide, Holz, an jeden gratis und franko. [39]

Ausgezeichnetes Kindernährmittel **ROMANSHORNER MILCH** **Vorrätig** in allen Apotheken. [62]

Kein Asthma

mehr. **Katarrhe, Engbrüstigkeit, nervöses Husten, Erstickungsanfälle** u. s. w. erzielen sichere Linderung und Heilung durch Anwendung von **Rapins abessinischen Heilmitteln.** — Pulver à 5 und 3 Fr.; Cigaretten à 1 Fr. die Schachtel; Rauchtobak à Fr. 1.50 das Paket. — Niederlage in der Apotheke Hausmann in St. Gallen. Hauptniederlage: **Rapins Grosse Englische Apotheke** in **Montreux.** [332]

Die Modernwelt **Erhöbung in jährlich 24 reich illustrierten Nummern** von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 grossen farbigen **Moden-Panoramen** mit gegen 100 Figuren und 16 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern. Vierteljährlich 12 Fr. 25 Pf. — 75 Fr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog; Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen. **Berlin W. 55. — Wien I, Operng. 3.** **Gegründet 1865.** [138]

Tapiserie-Geschäft

in grosser Ortschaft der Ostschweiz ist billigst zu verkaufen. Für eine in Handarbeiten geübte Tochter oder Witwe mit einigen Tausend Franken Vermögen schönes Auskommen. Gefl. Off. unter Chiffre 369 befördert **Haasenstejn & Vogler**, St. Gallen.

Fortwährend nebst allen anderen Fischsorten frische (H 1070 Q)
Schellfische,
 per Pfund Fr. 0.35, korbweise per 100 Pfund netto Fr. 0.28 per Pfund, inklusive Emballage,
 versendet das grösste Comestibles-Versandgeschäft der Schweiz
E. Christen, Basel. [442]

Stottern & Stammeln

Alle Sprachleiden heilt das Sprachheilinstitut
WALTHER BERN, GENÈVE, LUGANO, ZÜRICH
 Prospekte Fr. 1.25 in Bfm. sämtliche Briefe sind nach Bern zu richten.

Die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler
 Multergasse St. Gallen Multergasse 1
 sowie deren übrige Filialen und Agenturen besorgen
Inserate in alle Zeitungen des In- und Auslandes
 zu Originalpreisen. Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt. Kostenvoranschläge, Zeitungsverzeichnisse, sowie jede Auskunft über das Insertions- u. Reklamewesen stets zu Diensten. [144]

Gegen Husten und Heiserkeit
PÂTE PECTORALE fortifiante
J. Klaus in Locle Schweiz.
 In allen Apotheken zu haben.

Hunzikers Kaffee-Surrogat.
 Schutz-Marke. Gesundheits-Kaffee-Zusatz.
BESTER

Wichtige Mitteilung.
 Unfehlbar in seiner Wirkung ist das **Eau Anti-Pelliculaire** von J. BLANCK, Part. SCHAFFHAUSEN. Nr. 1 Gegen alle Arten Hautausschläge im Gesicht oder Körper, Nasenröte, Säuren, nässende oder trockene Flechten, wundte Hände oder Füsse etc.; Nr. 2: Gegen Schuppenbildung, Haarverlust, beissende Kopfhaut, Hautjucken, Grinde, Krätze etc.
 Zu haben bei Obigem, das Uebel ist richtig angegeben. [24 455]
Art. Institut (H 1357 Z)
 Orell Füssli Verlag, Zürich.
 Die **Kranken-Ernährung** u. **Krankenküche** von A. Drechsler. Diätischer Ratgeber. Preis 90 Cts.
Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett 75 Cts.
Die Fehlgeburt 75 Cts.
 Den Frauen gewidmet von Prof. Dr. Spindly, Hebammenlehrer in Zürich.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Mütter
 die ihr selbst nicht nähret, sichert euern Kindern Gesundheit und Gedeihen durch Verabreichung der
Sterilisierten Milch in Flaschen
 der
Bernalpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmental.
 Kein künstliches Nahrungsmittel kommt dieser reinen, vorzüglichen, im Naturzustande ohne irgend eine Beimischung konservierten Milch gleich.
 Sicheres Verhüten der Kinder-Diarrhöe und aller Krankheitsübertragungen.
 Die Flasche von 6 Deciliter Inhalt, ohne Glas, 40 Cts.
 „ „ „ 1 Liter „ 50 „
 Verkaufsdepots in allen grösseren Apotheken. [404]

MÜLLER & BERNHARD'S
 reiner, leichtlöslicher **CACAO**
 in **BÜCHSEN** unübertroffener Qualität
 von 1/2, 1/4 & 1/8 K^o und offen überall zu haben

Schaffhausen
 Specialität! **Tuchrestenversand! Neue Branche!**
 Herren- und Knabenkleiderstoffe.
 Stets Tausende von Coupons auf Lager. Täglich neue Eingänge. Jeweils direkter persönlicher Einkauf der Saison-Mustercoupons in den ersten Fabriken Deutschlands, Belgiens und Englands. Deshalb Garantie für nur frische, moderne und fehlerfreie Ware bei enorm billigen Preisen.
 Restenlänge 1 bis 5 Meter.
Zwirn-Bucksin à Fr. 2. 60, 2. 90 und Fr. 3. 50 per Meter
Cheviots und Tweeds für Paletots zu > 2. 40 > >
Elegante Velours, reinwollen > 4. 20 > >
Englische Cheviots, „ > 4. 30 > >
Kammgarn, hochfein > 5. 10 > >
Schwarze Tuche, Satin, Jaquet- und Regenmantelstoffe bedeutend unter dem Fabrikpreis. Muster franko. Umtausch gestattet.
Tuchversandhaus Schaffhausen (Müller-Mossmann)
 Spezialgeschäft in Tuchresten. [410]

Dr. med. Smids Gehöröl (99)
 ist bei **Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Säusen u. Rauschen** in den Ohren, **Ohrenkatarrh, Ohrentzündung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Beissen und Jucken** in den Ohren, **Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz** etc. von unübertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4.—.
Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheke Steckborn. Depots: St. Gallen: Apoth. C. F. Hausmann; Buchs: Apoth. Brand; Ebnat-Kappel: Apoth. Siegfried; Flawil: Apoth. H. Saupé; Rapperswil: Apoth. Helbling; Basel: Alfr. Schmidt, Greifen-Apoth., Hubersche Apoth. bei der alt. Rheinbrücke, Th. Bühler, Hagenbachsche Apoth.; Aarberg: Apoth. H. Schäfer; Biel: Apoth. Dr. Bähler; Pruntrut: Apoth. Gigon; Delsberg: Apoth. Dr. Dietrich, Apoth. E. Feune.

Strickmaschinen,
 zweckmässigster, solidester Bauart,
 von grösster Leistungsfähigkeit,
 liefert mit weitgehendster Garantie und erteilt bereitwilligst Auskünfte die
Schaffhauser Strickmaschinen-Fabrik
 in Schaffhausen (gegründet 1873). (M 6937 Z) [437]

Vorhangstoffe,
 eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft
J. B. Nef, Herisau (Kt. Appenzell).
 Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht. [327]

Zarte Haut.
 Um der Gesichtshaut und den Händen ein blendend-weisses Aussehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen, benütze man nur die allein echte und berühmte
Bergmanns Lilienmilch-Seife.
 Nur diese wird allgemein als einzigste echte, gegen rauhe und aufgesprungene Haut, Pickeln, Sommersprossen etc. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Apotheken und Droguerien nur die allein echte Bergmanns Li-
 [129]
 Schutzmarke.

E. Zahner-Wick,
 St. Gallen,
 grösstes Bettfedergeschäft der Schweiz,
 versendet franko gegen Nachnahme gereinigte und gedörrte Bettfedern, per 1/2 Kilo à 60 und 90 Rp., à Fr. 1. 10 bis 1. 50, für feine Deckbetten à Fr. 2, 2. 50, 3. 20 und 4, prima Flaum à Fr. 3. 10, 4. 75, 5. 20, 6.
 Sparsame Hausfrauen, Brautleute und Anstalten werden besonders auf diese **sehr vorteilhafte** Offerte aufmerksam gemacht.
Rosshaar, Wolle, Bettartikel.
 Muster und Preiscurants gratis. [443]

Leicht löslicher CACAO
 rein und in Pulver, starkend, nahrhaft und billig. Ein Kilo genügt 120 Tassen Chokolade. Vom gesundheitlichen Standpunkte aus ist derselbe jeder Hausfrau zu empfehlen; er ist unübertrefflich für genesende u. schwächliche Constitutionen. Nicht zu verwechseln mit den vielen Producten, die unter ähnl. Namen dem Publikum angepriesen u. verkauft werden, aber wertlos sind. Die Zubereitung dies. Cacao's ist auf ein wissenschaftl. Verfahren basirt, daher die ausgezeichnete Qualität.

CHOCOLAT KLAUS
 Zu haben in allen guten Droguerien, Spezereihandlungen und Apotheken. [134]

"L'Élegant"
 bestes Korsett von Fr. 6 bis 11
Au Bon Marché
 52 Marktgasse 52
 Bern. [831]

Unübertroffen an Wohlgeschmack, Farbekraft und Nährwert
Doppel-Cichorien
 Nur Aechte aus dem SCHUTZ-MARKE
FABRIK PAUL HEIDLAUFF
 C. Trampler
 in PRATTELN Schweiz
 gegründet in Lahr 1793 [186]

Eieruhren
 mit Glockensignal
 unentbehrlich für jede Hausfrau
 empfiehlt bestens [265]
Gg. Scherraus
 Uhrmacher
 Linseubühlstrasse, St. Gallen.

Physiognomik
Graphologie.
 Sich selbst und andere zu kennen, ist für jeden Strebsamen ein Gebot. Die Beurteilung des Charakters übernimmt nach eingesandter Photographie oder ungezwungener Handschrift und Angabe dieser Zeitung **A. Lauber, Courtelle**, Jura. Honorar pro Urteil Fr. 2.— nebst Porto. (OF 350) [438]